

Rede  
Bürgermeister Dr. Marius Hahn  
zur Einbringung des

Haushaltsplanes 2018

in der Sitzung der  
Stadtverordnetenversammlung  
am 13. November 2017



Herr Stadtverordnetenvorsteher,  
meine sehr verehrten Damen und Herren,

1

gestatten Sie mir am Anfang der Rede ein paar grundsätzliche Bemerkungen:

Es tut sich zu wenig, die Stadt kommt nicht voran, das sind durchaus vernehmbare Kommentare in der Stadt und auch in der Stadtpolitik.

Ich finde, es tut sich einiges in der Stadt und vor allem, es gibt Neues, Entwicklungen werden sichtbar. Lassen Sie mich das mal im Zeitraffer unter dem Stichwort Premieren zusammenfassen. Zum ersten Mal erhalten Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung ein Jobticket, über 50 sind bisher ausgegeben worden (auch ich nutze es ab und an). Zudem bietet die Verwaltung E-Bike-Leasing an, um den Umstieg auf weniger Schadstoff erzeugende Verkehrsmittel zu erreichen. Der erste Ladevorgang für mein neues Dienstfahrzeug ist ebenfalls abgeschlossen. Ein E-Fahrzeug für den Bürgermeister, auch das ist eine Premiere.

2

Vielleicht erinnern Sie sich auch noch an den Jahresbeginn 2017, da wurde im ICE-Gebiet die erste Wasserstofftankstelle in Limburg eröffnet. Es ist die einzige zwischen Frankfurt und Köln. Ein klares Signal, um auf andere Antriebsarten als Verbrennungsmotoren zu setzen.

3

...

Premieren werden vor allem im Bereich der Kultur besonders betont oder gefeiert. Gefeiert haben wir sie zwar nicht, aber sie haben dazu beigetragen, unsere Stadt bunter, lebhafter zu machen. Zum ersten Mal gab es eine umfassende Ausstellung als Werkschau des Limburger Künstlers Michi Schmitt, die den Kunstsammlungen der Stadt einen neuen Besucherrekord bescherten. Und zum ersten Mal warteten die Weilburger Schlosskonzerte mit einem Gastspiel in Limburg auf.

4

5

Eine wichtige Neuerung und damit eine spürbare Verbesserung haben wir auch im sozialen Bereich im vergangenen Jahr umgesetzt: Die neue Einrichtung für Wohnsitzlose in der Rudolf-Schuy-Straße. Das neue Quartier ermöglicht allen Bewohnern wieder ein Stück Privatsphäre und Lebensqualität. Und es handelt sich um eine betreute Einrichtung. Die Bewohner erhalten Unterstützung durch eine Sozialarbeiterin der Stadt.

6

Limburg ist ein starker Handelsstandort, die jüngste Lührmann-Studie hat es mit Umsatzzahlen und Zentralitätskennziffern wieder einmal statistisch belegt. Doch Limburg ist längst auch ein starker gewerblicher Standort, von dem die ganze Region profitiert. Auch dort möchte ich auf einige Premieren hinweisen. Noch nie wurde im ICE-Gebiet eine Fläche von über 3,5 Hektar an einen Investor verkauft. 2017 war dies der Fall. Verkauft haben die Pallottiner, aber wir als Stadt schaffen die Voraussetzungen, dass dort die neue Zentrale der Bäckerei Schäfer entstehen kann. Eine

7

...

Investition, die das Erscheinungsbild des ICE-Gebiets nachhaltig ändern wird.

Zum ersten Mal ist Limburg auch die Europazentrale eines japanischen Konzerns. Nabtesco, das Unternehmen hat OVALO übernommen, ist ein global Player und verfügt weltweit über knapp 7.200 Mitarbeiter. In diesem Jahr hat auch der französische Cloud-Spezialist OVH seinen Standort in der ehemaligen Vereinsdruckerei in Offheim bezogen. Für sein Rechenzentrum hat OVH rund 60 Standorte in Augenschein genommen, geprüft und sich schließlich für Limburg entschieden. Wieder einmal ein Beweis unserer hervorragenden Infrastruktur. Und das schwedische Unternehmen Bona, schon seit vielen Jahren mit einem Sitz in Limburg vertreten, baut gerade seinen neuen Standort auf, in dem sich auch das europäische Schulungszentrum befindet.

8

Über die Entwicklung der Gewerbesteuer mit einer neuen Rekordeinnahme freuen wir uns natürlich sehr, aber die Stadt steht auch zu ihrer Verantwortung, als zentraler Schwerpunkt der gewerblichen Entwicklung viel dafür zu tun, um Arbeitsplätze für die Bürger der Stadt und für Frauen und Männer aus der Region anzubieten. Leider gibt es in diesem Jahr auch eine negative Entwicklung, da Mundipharma den Standort Limburg aufgibt. Wir haben durchaus Erfahrungen, was den Verlust von wichtigen Unternehmen betrifft, ich erinnere nur an Black & Decker, die Schließung des Bahnwerks oder das Verschwinden von Limburger Traditionsunternehmen wie Ohl und Scheid. Die

9

...

Stadt ist stark genug, um das zu verkraften und wir sind stets bemüht, unseren Teil dazu beizutragen, um neue Lösungen zu finden. Und wenn sie durch die Stadt gehen, sehen Sie, dass dies schon oft gelungen ist.

Auf zwei Premieren in diesem Jahr möchte ich Sie noch neugierig machen. Auf die neue Weihnachtsbeleuchtung, die die Stadt finanziert hat und die mehr vorweihnachtlichen Glanz in die Stadt bringen soll, sondern auch deutlich weniger Strom verbraucht. Licht verspricht auch Peter Walker aus der englischen Partnerstadt Lichfield, der am 1. und 2. Dezember den Limburger Dom als Projektionsfläche für seine Illuminationen nutzen wird. Das Limburger Lichtfestival, auch das eine Premiere.

10

Und was erwartet uns 2018 an Premieren?

Zum Beispiel, dass die Stadt zum ersten Mal, seit über 20 Jahren aktiv in die Planung von neuem Wohnraum einsteigt. In der Vergangenheit haben wir die Schaffung von Wohnraum ja ausschließlich den Kräften des freien Marktes überlassen. Das sollte anders werden und die Stadt ist als Grund-eigentümerin in der Lage, gewisse Vorgaben zu machen. Hierbei wird es auch um Lösungen gehen, die bezahlbaren Wohnraum in den Fokus nehmen. Ich freue mich darauf, mit Ihnen um die besten Lösungen zu ringen. Das Institut für Wohnen- und Umwelt aus Darmstadt hat uns mit sei-

...

ner Wohnraumanalyse, erstellt im Auftrag des Landkreises und der Stadt Limburg, sehr gute Entwicklungsmöglichkeit attestiert.

Gute Chancen sind auch in den Gewerbegebieten vorhanden, vor allem im ICE-Gebiet. Die Voraussetzungen für eine Anbindung des OBI-Marktes an die B 8 sind geschaffen, eine Schnellladestation wird kommen und es gibt berechnete Hoffnung auf weitere positive Entwicklungen. Für diese sorgen wir auch mit der heute beschlossenen Ausweitung des Dienstleistungsbereiches im ICE-Gebiet auf die Fläche zwischen B 8 und A 3. Durch den heutigen Aufstellungsbeschluss haben wir den Grundstein für die erfolgreiche Weiterentwicklung des ICE-Gebietes gelegt. Auch von unserer jüngsten Bildungseinrichtung, der Außenstelle der THM, dürfen wir im kommenden Jahr weitere positive Signale erwarten. Außenstellenleiter Prof. Dr. Fabian Tjon denkt an eine Ausweitung der Studienangebote nach. Uns sollte es gemeinsam Gelingen, die Zahl der Ersties im Wintersemester 2018/2019 zu erhöhen.

11

Wenn wir es gut anstellen, locken wir neue junge Familien nach Limburg in dem wir für sie Wohnraum und Arbeitsplätze schaffen. Es kann nur gelingen, wenn die Rahmenbedingungen für die Familien stimmen, Betreuungsplätze vorhanden sind, attraktiver Erholungsraum zur Verfügung steht und die Stadt sich kinderfreundlich zeigt. Limburg hat ein großes Potenzial, schöpfen wir es gemeinsam aus!

12

13

...

Doch nun zurück zum Haushalt:

Bevor wir traditionsgemäß den Einstieg ins Haushaltsjahr 2018 mit einem Blick auf die Haushaltssatzung beginnen, möchte ich zunächst noch auf den Jahresabschluss 2016 und die aktuelle Entwicklung im Haushaltsjahr 2017 eingehen, damit wir uns gemeinsam vergegenwärtigen, auf welcher Basis wir in das Haushaltsjahr 2018 starten werden.

### Haushaltsjahr 2016

14

Veranschlagt war im Ergebnishaushalt 2016 ein Fehlbetrag i. H. v. rd. 3,8 Mio. €

Das Verwaltungsergebnis hat sich per Saldo um rd. 4,0 Mio. € verbessert. Im Steuerbereich saldieren sich Mehrerträge von rd. 3,1 Mio. € schwerpunktmäßig bei der Gewerbesteuer mit Mehraufwendungen von rd. 2,7 Mio. € bei der KFA-Rückstellung und der Gewerbesteuerumlage zu einer verbleibenden Netto-Ergebnisverbesserung von knapp 0,4 Mio. €

Diverse Mehrerträge ergaben sich bei den öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten, schwerpunktmäßig bei den Baugebühren und bei den Kostenersatzleistungen für das Erstaufnahmelager und bei der Kinderbetreuung.

Eine weitere – allerdings nicht zahlungswirksame – deutliche Verbesserung des Ergebnishaushalts ergab sich bei der Bewertung der Pensionsverpflichtungen.

...

Im Ergebnis konnte nicht nur die veranschlagte Zuführung von fast 0,8 Mio. € unterbleiben, sondern sogar eine Entnahme von fast 0,2 Mio. € vorgenommen werden. Die Gesamtverbesserung beläuft sich somit auf fast 1,0 Mio. €. Dabei handelt es sich natürlich nur um einen einmaligen Vorgang.

Fast 1,6 Mio. € entfallen auf die in 2016 nicht kassenwirksam gewordenen und nach 2017 übertragenen Aufwandsermächtigungen. In der Gesamtsicht der Haushaltsjahre 2016 und 2017 ist dies natürlich mit keiner Verbesserung verbunden, denn entsprechend hat sich der für 2017 geplante Fehlbetrag um diese 1,6 Mio. € erhöht.

Um knapp 100.000,00 € hat sich das Finanzergebnis verbessert, was hauptsächlich auf Mehrerträgen bei der Verzinsung von Steuernachforderungen beruht.

Tatsächlich – wenn alle in 2016 veranschlagten Aufwandsermächtigungen auch in 2016 kassenwirksam geworden wären – waren wir in 2016 von einem ausgeglichenen ordentlichen Ergebnis also noch fast 1,3 Mio. € entfernt, was im Übrigen annähernd dem Niveau von 2015 entspricht, damals waren es rd. 1,6 Mio. €



## Haushaltsjahr 2017

15

Bekanntlich weist der Haushaltsplan 2017 einen veranschlagten Fehlbetrag von fast 2,0 Mio. € aus.

Bedingt durch die nach 2017 übertragenen Aufwandsermächtigungen und die beschlossenen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen hat sich dieser Fehlbetrag auf nunmehr rd. 3,7 Mio. € erhöht.

Aufwandseitig hat sich der Haushaltsvollzug im Wesentlichen planmäßig entwickelt.

Ertragsseitig ist die Entwicklung des Gemeindeanteils an der Einkommenssteuer in 2017 ausgesprochen erfreulich verlaufen. Im ersten Quartal 2017 konnte mit fast 5,1 Mio. € sogar das beste Quartalsergebnis aller Zeiten verbucht werden. Auch wenn im weiteren Jahresverlauf sich diese exorbitante Zuwachsrate wieder etwas verringert hat, werden wir im Jahresergebnis doch einen Mehrertrag von fast 1,2 Mio. € erreichen.

16

Rekordergebnisse gab es auch bei den Quartalsergebnissen der Gewerbesteuer.

In der Stadtverordnetenversammlung am 15. Mai 2017 hatte ich Sie in einer Mitteilung zum Themenkomplex Haushalts- und Finanzsituation darüber informiert, dass mit fast 13,2 Mio. €

...

im ersten Quartal 2017 bei der Gewerbesteuer ein absolutes Rekordergebnis erzielt worden ist, welches im Wesentlichen auf Nachzahlungen für vergangene ertragsstarke Jahre – teilweise beginnend ab 2009 - in Verbindung mit nachträglichen Erhöhungen der Vorauszahlungen beruht und die damalige Sollfortschreibung zweistellig über Ansatz lag.

Die Ergebnisse der beiden folgenden Quartale sind demgegenüber zwar deutlich zurückgegangen, bewegen sich aber dennoch weiterhin auf erfreulich hohem Niveau. Die bisher vorliegenden Quartalsergebnisse summieren sich zu einem Mehrertrag von 6 Mio. € gegenüber dem Ansatz und auch die bisherige Entwicklung des vierten Quartals verspricht ein Aufkommen auf hohem Niveau.

Aktuell erscheint es durchaus realistisch, von einer Gewerbesteuermehreinnahme in 2017 auszugehen, die sich – brutto gesehen – auf einem zweistelligen Millionenbetrag belaufen kann. Diese Angaben sind wie immer ohne Gewähr.

Sofern bis Jahresende nichts Unvorhergesehenes mehr passiert, sollte es also möglich sein, das Haushaltsjahr 2017 ohne Fehlbetrag abzuschließen.

## Haushaltsjahr 2018

Der Ergebnishaushalt 2018 weist einen Fehlbetrag von 32.600,00 € auf. Also fast ausgeglichen – angesichts unseres Haushaltsvolumens gerade im Promillebereich – und im Vergleich zum von mir eben angesprochenen Defizit im Ursprungshaushalt 2017 von fast 2,0 Mio. € natürlich ein gewaltiger Fortschritt. Worauf basiert nun diese Entwicklung?

Vor allem auf der guten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, die sich in optimistischen Zuwachserwartungen insbesondere bei der Gewerbesteuer und der Einkommensteuer bei der für Hessen regionalisierten Steuerschätzung manifestiert hat.

Aufwandseitig belasten uns beim Personal- und Sachaufwand im wesentlichen Steigerungsraten, die sich im Rahmen des Inflationsausgleichs bewegen. Aus finanzpolitischer Sicht betrachtet belastend, aber dennoch Investition in unsere Zukunft. Fast schon traditionell steigend ist der städtische Eigenanteil an den Zuweisungen für die Kinderbetreuung, der erneut um kräftige 7% ansteigt und nunmehr fast 7,4 Mio. € erreicht. Auf die sozialpolitische Bewertung dieser Tatsache gehe ich an anderer Stelle noch ein.

Auch 2018 sind die Kreis- und Schulumlage ein riesen Batzen. Deren Gesamthöhe beträgt gut 31 Mio. €!

Unsere Belastung aus Kreis- und Schulumlage von 2017 nach 2018 steigt erneut massiv um 10,3 % bzw. mehr als 2,9 Mio. € an. Andererseits hat der Landkreis – erstmals seit Jahrzehnten – signalisiert, die Hebesätze für die Kreis- und Schulumlage senken zu wollen. Ohne diese Senkung, d. h. bei unveränderten Hebesätzen, wäre unsere Belastung aus Kreis- und Schulumlage noch weitere 1,2 Mio. € höher ausgefallen. Es sei die Frage gestattet: „Geht da noch mehr?“

Um jetzt auf den Fehlbetrag im Ergebnishaushalt 2018 zurückzukommen:

Der Haushalt 2018 ist nicht ausgeglichen, d. h. wir müssten eigentlich ein Haushaltssicherungskonzept beschließen. Auch ohne auf die Verbesserung des Jahresabschlusses 2017 spekulieren zu müssen, verbleiben für 2018 noch Gewinnvorträge aus Vorjahren in erheblicher Höhe, die den Jahresfehlbetrag 2018 vollumfänglich abdecken. Gemäß § 92 (4) HGO gilt der Haushalt 2018 damit als ausgeglichen.

19

Da auch die Finanzplanungsjahre 2019 bis 2021 keine Fehlbeträge aufweisen, besteht daher keine Notwendigkeit ein Haushaltssicherungskonzept zu beschließen.

20

Auch die sonstigen Eckwerte des Haushalts 2018 sind seriös, nachhaltig und solide:

21

...

Wir nehmen auf absehbare Zeit keine Kredite auf und setzen damit unseren Weg des konsequenten Schuldenabbaus fort.

Weiterhin planen wir so, dass wir immer über einen soliden Bestand an Zahlungsmitteln verfügen, d. h. unserer Stadtkasse stehen jederzeit genug Betriebsmittel zur Verfügung und wir sind daher nicht gezwungen, genehmigungspflichtige Kassenkredite zu veranschlagen.

22

Das entspricht dem, was das Innenministerium mit Erlass zur kommunalen Finanzplanung und Wirtschaftsführung bis 2021 vorgibt.

Unsere Schulden aus Investitionskrediten bauen wir weiterhin kontinuierlich ab, wohlwissend, dass der Schuldendienst der einzige Bereich des Haushalts ist, bei dem wir Einsparungen tätigen können, ohne unsere Bürger mit Leistungseinschränkungen zu belasten. In 2018 lösen wir Kredite in Höhe von gut 1,4 Mio. € ab. Ende 2018 unterschreiten wir, wenn alles nach Plan läuft, die 10 Mio. € Schuldenmarke.

23

Trotz des strikten Konsolidierungskurses gelingt es uns, mit Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen in Höhe von  
knapp 10 Mio. €  
auch in 2018 wieder in erheblichem Umfang, in die gedeihliche Fortentwicklung unserer Stadt zu investieren.

24

...

Meine Damen und Herren,

gestatten Sie mir nach diesen Ausführungen zum Zahlenwerk einige Aussagen zu allgemeinen Themen. Es sind in diesem Jahr

25

- **Steuern und Gebühren**
- **Ausgabeposten**
- **Kinderbetreuung**
- **Personal**
- **Bauunterhaltung - Liegenschaften**
- **Kultur**
- **Sanierung Stadthalle**
- **Sportplätze**
- **Soziales**

### **Steuern und Gebühren**

26

Vorab eine gute Nachricht für alle Limburger:

Die Gebühren und Hebesätze bleiben stabil und werden nicht angehoben.

Im Zuge der Reform des Kommunalen Finanzausgleichs und der damit einhergehenden Anhebung der „Nivellierungshebesätze“ durch das Land waren wir im Jahr 2016 de facto gezwungen, unsere Grundsteuererhebesätze auf das Niveau der Nivellierungshebesätze anzuheben (332 v. H. für die Grundsteuer A und 365 v. H. für die Grundsteuer B).

...

Dieser Schritt wurde auch von zahlreichen anderen kreisangehörigen Kommunen vollzogen.

Danach liegen wir aktuell bei der Grundsteuer A gemeinsam mit Brechen, Elz, Hünfelden und Selters im guten Mittelfeld.

27

Bei der Grundsteuer B rangieren wir auf Platz 8 gleichauf mit Brechen, Elz, Hünfelden, Selters, Waldbrunn und Weilmünster. Hier liegt Merenberg mit 670 v. H. mit deutlichem Abstand an 1. Stelle.

28

Nach der Erhöhung des Hebesatzes bei der Gewerbesteuer im Jahr 2014 auf 370 Prozentpunkte lagen wir im Ranking an 4. Stelle. Nunmehr sind wir, um ein Fußballzitat zu bemühen, auf den 10. Platz durchgereicht worden. Dies ist im Gegensatz zum Fußball jedoch durchaus positiv zu sehen!

29

Damit liegt der Hebesatz der Gewerbesteuer in Limburg als größten heimischen Wirtschaftsstandort nur leicht über dem Kreisdurchschnitt von 364 v. H.. Mit Abstand Spitzenreiter ist hier Löhnberg mit 430 v. H..

Auch beim Wasserpreis liegen wir im Vergleich zu den 18 anderen Städten und Gemeinden im Kreis nur noch auf dem 13. Platz. Auch hier ist ein hinterer Tabellenplatz positiv zu sehen.

30

Um es auf die Spitze zu treiben: Bei der Niederschlagswassergebühr sind wir weiterhin auf Platz 7

31

...

und bei der Schmutzwassergebühr ist Limburg nach wie vor Schlusslicht und das bei einem ausgeglichenen Gebührenhaushalt.

32

Gleiches gilt für die Addition von Wasser- und Schmutzwassergebühr.

33

Dies bedeutet, dass ein Haushalt mit 4 Personen in Limburg 4,31 €/cbm bzw. rund 730,00 €/Jahr oder rund 60,00 €/Monat weniger zahlt als eine gleichgroße Familie in Weinbach.

Dies bedeutet auch, dass wir Limburger weniger als die Hälfte, nämlich nur 47 % im Vergleich mit dieser Gemeinde für unser Wasser und Schmutzwasser bezahlen müssen. Das ist familienfreundlich und zugleich ein wichtiger weicher Standortfaktor (Auch, wenn das Wasser leider hart ist).

34

### ***Ausgabeposten***

35

Im Finanzhaushalt für das Haushaltsjahr 2018 sind an Auszahlungen für Investitionen und Investitionsförderungsmaßnahmen knapp 10 Mio. € vorgesehen.

Hierzu zählen unter anderen:

- |   |                |
|---|----------------|
| - Erwerb von Grundstücken                       | 3.500.000,00 € |
| - Neuordnung Entwässerung<br>„Am Stephanshügel“ | 1.000.000,00 € |

36

...



- Herstellungsaufwand für das „Limburger Schloss“	975.000,00 €
- Erschließung Baugebiet „Am Heiligenstock“, 2. BA (Kanal und Planung Endausbau)	395.000,00 €
- Zweitausbau „Westerwaldstraße“, Alte Lahnbrücke bis Offheimer Weg	326.000,00 €
- Straßenendausbau „Im Krippchen“, Offheim	292.000,00 €
- Anschaffung von Fahrzeugen für den städtischen Betriebshof	290.000,00 €
- Erneuerung Zuführungssammler Bereich Hintergasse zum Regenrückhaltebecken, Offheim	275.000,00 €
- Erneuerung „Alte Lahnbrücke“	254.000,00 €
- Investitionskostenzuschuss Anbau Kindertagesstätte „St. Antonius“, Eschhofen	222.000,00 €
- Verlängerung Baustraße „Berliner Straße“, Staffel	191.000,00 €
- Straßenendausbau „Töpfer Erde“, Linter	191.000,00 €

...

- Investitionsmaßnahmen Straßenbeleuchtung (Gewerbegebiet „Nördlich der Kapellenstraße“, Offheim) 153.000,00 €
- Limburger Grünflächenkonzept 140.000,00 €
- Straßenendausbau „Am Wall“, Linter 139.000,00 €

Wir investieren also weiterhin erheblich in die Infrastruktur und damit in unsere Zukunft!

### ***Kinderbetreuung***

37

Auch 2017 wurden große Anstrengungen unternommen, um den Bedarf an Kinderkrippen- und Kindergartenplätzen zu decken. Im Jahr 2016 beliefen sich die Zuschüsse für die Kinderbetreuung auf 6.435.000,00 €, der Ansatz für 2017 liegt bereits bei 7.300.000,00 €, 2018 sind 8.300.000,00 € veranschlagt. Die Situation in Limburg ist bis auf die Stadtteile Ahlbach und Dietkirchen mittlerweile sehr angespannt. Um zusätzliche Betreuungsplätze zu schaffen, wird im Evangelischen Kindergarten in Linter eine zusätzliche Gruppe eröffnet. Außerdem sind folgende Maßnahmen geplant:

38

- Im Tal Josaphat wird in 2018 ein Waldkindergarten vom Familienzentrum „Müze“ eröffnet,

...

- im Stadtteil Lindenholzhausen soll auf dem Gelände des St. Jakobus-Kindergartens die Containerübergangslösung durch einen Anbau ersetzt und erweitert werden,
- in Eschhofen wird der Kindergarten St. Antonius durch einen Anbau erweitert,
- im Evangelischen Kindergarten in Blumenrod soll die Hort-Gruppe ausgelagert werden, um zusätzliche Betreuungsplätze für Kindergartenkinder zu schaffen,
- in St. Marien gibt es Gespräche, im Rahmen eines Neubaus für die Zukunft eine zusätzliche Gruppe zu schaffen.

Im Jahr 2018 plant die Hessische Landesregierung ab dem 1. August die Kindergartengebühren für mindestens 6-Stunden-Betreuungen abzuschaffen und den Kommunen pro Platz 136,00 € als Ausgleich zahlen. Das bedeutet für die Stadt Limburg, dass 2018 bereits zusätzlich bis zu 70.000,00 € zur Verfügung gestellt werden müssen, da die Beiträge für sechs Stunden in Limburg mehr als 136,00 € betragen. Diese Zahlungen könnten für ein komplettes Jahr, das heißt nach 2018, bis zu 200.000,00 € ansteigen. Aber nicht nur die höheren Kosten werden uns vor Herausforderungen stellen. In Verbindung mit der Beitragsfreistellung wird es zu zahlreichen Neueinstellungen kommen müssen, da die Eltern ihre Kinder nicht mehr für eine Halbtagsbetreuung (vier Stunden), anmelden werden,

...

sondern ausschließlich für die beitragsfreien sechs Stunden oder sogar für acht oder mehr Stunden. Dadurch müssen zusätzliche Erzieher/-innen eingestellt werden, unabhängig davon, ob die Betreuungsplätze für die ganze Zeit belegt sind. Bei mehr als sechs Stunden Betreuungszeit ist auch ein Mittagessen in der Tageseinrichtung gesetzlich vorgeschrieben. In vielen Einrichtungen sind entsprechende Kapazitäten – räumlich und personell – für eine Erweiterung des Mittagessens nicht vorhanden.

Wir müssen hierbei auch perspektivisch denken, deshalb für Sie folgender haushaltspolitischer Denkanstoß:

Durch eine mögliche Abschaffung der gesamten Elternbeiträge und eine daraus resultierende Vollfinanzierung durch die Stadt Limburg müssten zum jetzigen Zeitpunkt zusätzlich ein siebenstelliger Eurobetrag pro Haushaltsjahr zur Verfügung gestellt werden. Die genauen Zahlen werden wir noch ermitteln.

Wir sind gut beraten, uns auf die Zukunft hin zu überlegen, wie wir das Ganze auf eine solide, möglichst beitragsfreie Grundlage stellen.

Die Kinderbetreuung ist und bleibt eine sehr wichtige Aufgabe. Vordergründig ist sie auf der einen Seite für eine Kommune sehr kostenintensiv. Auf der anderen Seite aber nicht nur ein sogenannter „weicher“ Standortfaktor. Es geht nämlich um die Zukunft der Kinder, mithin unser aller Zukunft! Wir schaffen durch eine

möglichst gute Betreuung gute Startchancen für das Leben. Dies ist ein wichtiger Beitrag für die Chancengleichheit am Anfang und gleichzeitig der Start in eine erfolgreiche (Schul-)Ausbildung, dies ist auch für die heimische Wirtschaft wichtig. Es gelingt also in diesem Bereich eine seltene Symbiose: Wir können sozialpolitische Ansätze mit ökonomischen verbinden.

41

Deshalb sind die Ausgaben bei der Kinderbetreuung für die Zukunft unserer Stadt gut angelegtes Geld!

Positiv anzumerken gilt für 2017 der Abschluss der neuen Kindertagesstättenbetriebsverträge mit allen Evangelischen Kirchengemeinden. Damit bestehen nun nahezu einheitliche Verträge mit allen kirchlichen und freien Trägern in Limburg.

42

### ***Personal***

43

Bei den Personalaufwendungen haben wir für das Haushaltsjahr 2018 Mehrausgaben in Höhe von ca. 200.000,00 € gegenüber dem Ansatz für das Haushaltsjahr 2017 veranschlagt. Diese Mehrausgaben beruhen im Wesentlichen auf folgenden Faktoren:

- 1) Der bereits feststehenden Besoldungserhöhung für die Beamten ab Februar 2018 in Höhe von 2,2 % und der Annahme, dass sich die von den Tarifparteien noch zu vereinbarende Entgelterhöhung der Beschäftigten ab März 2018 im Umfang von 2 % für das ganze Jahr niederschlägt.

...

- 2) Die im März 2018 auslaufende Beschäftigungsmaßnahme von acht Langzeitarbeitslosen im städtischen Betriebshof ist bei den Personalaufwendungen in Höhe von ca. 55.000,00 € eingerechnet. Für die letzten Monate der Maßnahme erfolgt keine Förderung mehr. Es ist aber ein wichtiger sozialpolitischer Beitrag der Stadt.

Infolge der organisatorischen Änderungen in der Verwaltung im Jahr 2017 (u.a. Neuorganisation der Verwaltung des bebauten und unbebauten Grundbesitzes und der Wirtschaftsförderung) erfolgten Stellenneubewertungen, die im Stellenplan 2018 zu je zwei Anhebungen von Stellen im Bereich der Beschäftigten und der Beamten führen. Weiterhin besteht mit Einrichtung des Bürgerbüros und geplanten deutlich erweiterten Öffnungszeiten Bedarf an einer zusätzlichen Mitarbeiterstelle im Bereich Meldewesen/Bürgerbüro. Wir schaffen hierdurch die personellen Voraussetzungen, um dieses erweiterte Serviceangebot in der Verwaltung zu etablieren. Die Planungen für das Bürgerbüro verlaufen zunächst unabhängig von einer baulichen Konzeption. Wir sind gut beraten, im neuen Jahr das neue Angebot zu pilotieren. Eine Vorstellung der Konzeption wird in Kürze erfolgen. Dann sollte es aber heißen: „Probieren geht über Studieren!“.

Im Jahre 2017 wurde eine zentrale Vergabestelle geschaffen. Dafür ist zurzeit eine Stelle ausgewiesen. Es hat sich gezeigt, dass eine zusätzliche Halbtagsstelle

erforderlich ist, um die Aufgaben in diesem schnelllebigem und anspruchsvollen Rechtsgebiet vollumfänglich abdecken zu können.

Zum 01.01.2017 haben sich die Tarifvertragsparteien auf eine Entgeltordnung für die ehemaligen städtischen Arbeiterstellen, auf die wir nach Inkrafttreten des TVöD im Jahre 2006 zehn Jahre gewartet haben, geeinigt. Die Stellenbewertungskommission überprüft nun alle ehemaligen Arbeiterstellen auf tarifgerechte Eingruppierung. Wir gehen davon aus, dass das Ergebnis der Arbeit im Verlauf des Jahres 2018 zu Stellenanhebungen sowohl im unteren Entgeltgruppenbereich (von E 3 nach E 4) als auch im Facharbeiterbereich (von E 5 nach E 6) führen wird.

45

Insgesamt steigt die Zahl der Planstellen bei den Beschäftigten um 1,95 von 229,09 auf 231,04 und bei den Beamten um 0,65 von 40,4 auf 41,05.

Daneben bestehen mit der Einführung des Jobtickets ab Oktober 2017 und dem Angebot zum Erwerb eines Job-Rades auf Leasingbasis seit April 2017 für die Mitarbeiter/innen der Stadtverwaltung weitere Angebote im Hinblick auf Mitarbeiterbindung sowie der Gewinnung neuer Mitarbeiter. Mit diesen Angeboten hebt sich die Stadt Limburg positiv von den Mitbewerbern in Zeiten des demografischen Wandels ab.

Die Strategie der Nachwuchsförderung wird 2018 weiter konsequent umgesetzt, so werden wiederum

...

4 Ausbildungsplätze als Verwaltungsfachangestellte/r besetzt, zudem wird ein junger Mitarbeiter, der diese Ausbildung als Lehrgangsbester abgeschlossen hat, ein duales Bachelorstudium im September 2018 aufnehmen. Zum gleichen Zeitpunkt wird der erste Absolvent sein Bachelorstudium erfolgreich beendet haben und in die Beamtenlaufbahn des gehobenen Dienstes übernommen.

### ***Bauunterhaltung - Liegenschaften***

46

Auch in 2018 bleibt die Bauunterhaltung der bestehenden Gebäude eine der Mammutaufgaben unserer Stadt.

Es bleibt dabei: Wir investieren wieder sehr viel Geld in die Bauunterhaltung. In 2018 sind es alleine im Kernhaushalt fast 1,3 Mio. € plus nochmals 1,3 Mio. € an Investitionen. Wenn man bedenkt, wie viele Mitarbeiter in der Hochbauabteilung sind, ist hier schon ein Maximum des Möglichen erreicht.

Ein Problem ist, dass in vielen Bereichen Planungen schlecht vorzunehmen sind. Der Bereich, der im Haushalt als „Allgemeine Bauunterhaltung“ deklariert ist, steht dabei im Mittelpunkt. Das sind die Mittel, die immer dann herangezogen werden, wenn wieder mal Dinge kaputtgehen, Schäden eine kurzfristige Reparatur erfordern oder – beispielsweise durch Auszug und Neuvermietung – Reparaturen und Wohnungssanierungen anstehen. Alles das ist im Vorhinein nicht

...



planbar – ist aber aufgrund des Alters, den unsere Gebäude haben, mittlerweile ein Großteil des Tagesgeschäfts.

Da die einzelnen Ausgabenbereiche im Bauhaushalt gegenseitig deckungsfähig sind, kann man die zahlreichen unvorhergesehenen und dringenden Schäden auch schnell beheben – natürlich auf Kosten anderer Planungen.

Wir haben in den vergangenen Jahren auf dem Gebiet der Gebäuderenovierung einiges erreicht. Mit den Komplettsanierungen der Bürgerhäuser in Staffel und Offheim arbeiten wir die Beschlüsse der städtischen Gremien ab. Das kommt vor allem den Bürgern in den Stadtteilen zugute und den dort trainierenden Vereinen.

In 2018 wird die Außenanlage rund um das Bürgerhaus in Staffel neugestaltet – hier sind 178.000,00 € veranschlagt. Im Bürgerhaus in Offheim soll die Toilettenanlage, die von der Gaststätte und den Gästen des Hallenbades gleichermaßen genutzt wird, für 46.000,00 € saniert werden.

Als nächstes ist nun Ahlbach an der Reihe. Durch den Wunsch des Ortsbeirats und der Stadtverordnetenversammlung auch eine Kompletterverlagerung des Bürgerhauses zum Sportplatz zu prüfen, sind die Planungen für die Sanierung natürlich deutlich verlängert

worden. Die Ergebnisse der Planungen mit Variantenkosten werden in Kürze den Gremien vorgestellt, um hier dann eine Entscheidung zu treffen.

Auch das Limburger Schloss wird in 2018 gemäß dem Beschluss der Stadtverordnetenversammlung weiter saniert werden. Die Planungen für den Bereich, den die Dommusik zukünftig nutzen wird, sind soweit fortgeschritten, dass in diesem Bauabschnitt im Jahr 2018 die Sanierung beginnen wird. Hierfür haben wir 975.000,00 € im Investitionshaushalt eingestellt. Für 2019 gibt es eine Verpflichtungsermächtigung von 1,29 Mio. € geben.

100.000,00 € haben wir für die Sanierungsarbeiten am Feuerwehrgerätehaus in Eschhofen eingestellt. Hier hat der Magistrat die Anregung gegeben, dass man gemeinsam mit der Feuerwehr vor Ort über eine andere Lösung diskutiert, bevor man an diesem Standort das Gebäude weiter saniert.

Für die Sporthalle in Eschhofen haben wir Brandschutzmaßnahmen für 170.000,00 € vorgesehen und für den Anbau des Kindergartens in Eschhofen ist ein Investitionskostenzuschuss in Höhe von 222.000,00 € bereitgestellt.

In 2018 müssen wir für drei wichtige städtische Liegenschaften Antworten finden.

Zur Stadthalle werde ich an anderer Stelle etwas sagen. Aber für die Gebäude, in der unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter jeden Tag für die Stadt sehr gute Arbeit verrichten, müssen wir Lösungen finden, da die Arbeitsbedingungen so nicht mehr lange zumutbar sind.

Für den Städtischen Betriebshof wird den Gremien in Kürze eine umfassende Vorlage zugehen. Aber auch für das Rathaus stehen wir vor einer Grundsatzfrage, wie wir weiter vorgehen sollen. Hier wurde im Arbeitskreis vereinbart, Mitte Januar die Rückmeldungen der Fraktionen für das weitere Vorgehen zu besprechen. Soviel sei aber schon jetzt gesagt: Wir werden beim Rathaus künftig mehrere Millionen € in die Hand nehmen müssen.

Ich bin froh, dass der Arbeitskreis Liegenschaften in Vorbereitung der Beschlussfassung in den städtischen Gremien, eine umfassende Kritik über den Umfang der Gebäude beschlossen hat. Insbesondere danke ich dem Arbeitskreisvorsitzenden, Paul-Josef Hagen und den Mitgliedern des Arbeitskreises, dass sie sich in sehr produktiven Runden mit dem Zustand unserer in die Jahre gekommenen Liegenschaften auseinandersetzen.

## **Kultur**

47

### ➤ **Veranstaltungen der Stadt**

Neben den beiden Jubiläen im Jahresverlauf mit zahlreichen Veranstaltungen, „150 Jahre Feuerwehr Limburg“ und „800 Jahre Offheim“, fanden auch 2017 wieder zahlreiche Großveranstaltungen statt.

Dank an alle Kameradinnen und Kameraden von der Feuerwehr und Bürgerinnen und Bürger von Offheim für die tollen Jubiläumsfeiern und das Engagement. Es waren tolle, hervorragend geplante Ereignisse!

Alle sechs Jahre, so auch 2017, unterstützt die Stadt die Harmonie Lindenholzhausen bei der Ausrichtung des wieder sehr erfolgreichen Festivals. – Lob auch hier – die Welt war wieder einmal zu Gast in Lindenholzhausen und nicht nur das Wetter war hervorragend!

Sehr erfolgreich waren auch die jährlich stattfindenden traditionellen Formate: Rheingauer Weintage, Sommernachtslauf, Operngala am Dom, Oktoberfest sowie die Messe Bauen + Wohnen. Auch Sommerfeste im Serenadenhof haben wieder viele Menschen aus der Region in unsere schöne Stadt gelockt. Leider fielen die Summer Games ein wenig ins Wasser.

48

Die beeindruckende Kulisse am Dom nutzen erstmals auch die Weilburger Schlosskonzerte. Dem erfolgreichen Konzert vor dem Dom werden in den nächsten Jahren weitere folgen.

Fazit: Limburg ist ein kultureller Mittelpunkt im Kreisgebiet und wir sind bestrebt, neue zusätzliche Formate zu den erfolgreichen Veranstaltungen zu finden.

### ➤ Kunstsammlungen

Für das kommende Jahr ist geplant, wieder vier Ausstellungen in den Kunstsammlungen der Stadt Limburg zu präsentieren. Dazu soll das Haus mit besonderen Mitmach- und Informationsangeboten am Internationalen Museumstag (13. Mai 2018) präsent sein, an dem sich Museen in ganz Deutschland beteiligen werden. Außerdem ist beabsichtigt, zusätzliche ausstellungsbegleitende Veranstaltungen anzubieten, die sich aus den Bereichen Musik, Literatur sowie kind- und jugendgerechten Angeboten bedienen, um so auch die nicht traditionellen Museumsbesucher anzusprechen.

Für diese Programmplanung sind im Etatentwurf 19.000,00 € nebst zusätzlichen Personalmitteln in Ansatz gestellt.

Steigende Besucherzahlen bestätigen den eingeschlagenen Weg. Im Jahre 2015 fanden 4.620 Besucher den Weg in die Kunstsammlungen, 2016 waren

...

3.763. Im Jahre 2017 können wir für die vier Ausstellungen stolz auf folgende Zahlen blicken: Michi Schmitt 5.867, Klaus Panzner 3.754 und das Ehepaar Koschies 3.206 Besucher. Mithin haben wir die Besucherzahlen auf die stolze Zahl von bisher 12.827 mehr als verdreifacht.

Wie sich über eine Besucherbefragung durch das Aufsichtspersonal herausgestellt hat, ist dieser signifikante Anstieg auf die neue Außenwerbung zurückzuführen. Danach haben sich mehr als 80% der Besucher durch die Außenwerbung zu einem Besuch inspirieren lassen.

50

Ein Erfolg der zeigt, dass unsere Angebote im Ausstellungsbereich von der Öffentlichkeit dadurch besser wahrgenommen wurden, eine hohe Akzeptanz fanden und damit unser finanzielles Engagement belohnten. Er zeigt aber auch, dass nicht nur ein qualitatives und breitgefächertes Angebot im kulturellen Bereich für die Attraktivität unserer Stadt wichtig ist, sondern auch die Maßnahmen, die die Aufmerksamkeit unserer tollen Kunstsammlungen erhöhen.

### ***Sanierung Stadthalle***

51

Die Josef-Kohlmaier-Halle behauptet Ihre Mittelpunktfunktion als kultureller Mittelpunkt in der Stadt und der Region durch ein abwechslungsreiches und umfangreiches Programm. Zusätzlich dazu hat sie den Tagungs- und Messebereich kontinuierlich ausgebaut.

52

...

Nachdem in den letzten Jahren die optische Präsenz des Hauses in allen Bereichen deutlich verbessert wurde, steht nun dringend und unabweisbar die technische Instandhaltung der Stadthalle auf der Tagesordnung. Auch hier wurde mit den vorhandenen Mitteln in den letzten Jahren einiges in den Bereichen des Brandschutzes und der Besuchersicherheit getan. Dennoch sind nur über eine deutliche Aufstockung der Verlustzuweisung die notwendigsten Unterhaltungsaufwendungen in den Bereichen Gebäude/Besuchersicherheit und Brandschutz zu realisieren. Durch die Sanierung der Tiefgarage im nächsten Jahr werden zusätzlich im Finanzbereich der Stadthalle GmbH erhebliche Aufwendungen nötig sein, um die Schnittstellenbereiche Tiefgarage/Stadthalle abzarbeiten. Vor diesem Hintergrund wird der Verlustausgleich der Stadthalle GmbH im Jahre 2018 und in den Folgejahren notwendigerweise deutlich höher ausfallen, in 2018 wird der Ansatz verdoppelt.

- Wir haben viel Geld in die Bürgerhäuser gesteckt – jetzt ist die Stadthalle dran.

## ***Sportplätze***

53

Der Magistrat hat umfangreich mit dem von der Stadtverordnetenversammlung angeforderten Bericht über die Sportanlagen in Limburg im Juni dieses Jahres informiert. Hierbei wurde im Wesentlichen auf die Sportplätze eingegangen, da hier - und insbesondere für die Sportanlagen des **TuS Ahlbach**, **des SC Offheim**

...

**und des TuS Staffel** - aktuell Handlungsbedarf besteht.

Nach vielen intensiven Gesprächen, die ich mit Vereinsvertretern geführt habe, bahnen sich für die drei Vereine tragfähige Lösungen an. Von den Vereinen liegen konkrete Zuschussanträge für Sanierungs- und/oder Neubaumaßnahmen auf ihren Sportanlagen vor.

Aufgrund des Beschlusses der Stadtverordnetenversammlung vom 19.12.2016 stehen zusätzlich 1 Mio. € an „Investitionskostenzuschüssen Sportplätze“ für 2017 zur Verfügung, die in abzustimmender Höhe für die Sportanlagen in Ahlbach, Offheim und Staffel verwendet werden sollen. Das ist wesentlich mehr als die üblichen 22,5 %, die wir nach den städtischen Sportförderrichtlinien regulär gewähren. Diese zusätzliche Fördersumme zeugt für den politischen Willen, die Sportplätze für die Zukunft attraktiv zu gestalten und den sportlich aktiven Menschen im Jugend- und Seniorenbereich moderne und zeitgemäße Anlagen zur Verfügung zu stellen.

54

55

Wir alle wissen, dass es für die Vereine schwer ist, solch große Sanierungsmaßnahmen allein zu stemmen; die Unterstützung durch öffentliche Zuschussgeber - und hier insbesondere durch die Stadt Limburg - wird auch sicherlich in den kommenden Jahren politisches Thema sein und auch sein müssen.

...



Von der 1 Mio. € wurden bislang für die Sanierungsmaßnahme „Umwandlung Tennenplatz in einen Kunstrasenplatz“ im Stadtteil **Ahlbach** von der Stadtverordnetenversammlung ein Investitionskostenzuschuss an den TuS Ahlbach in Höhe von bis zu 325.000,00 € beschlossen. Der Verein hat als Bauzeit März bis Juni 2018 angestrebt.

Für die Sportanlage in **Offheim** wird die Umwandlung des Rasenplatzes und/oder des Hartplatzes in Kunstrasen bzw. auch ein Ersatzneubau in Abstimmung mit dem SC Offheim untersucht. Aufgrund des Stadtverordnetenbeschlusses vom 5. September 2017 wird von der Verwaltung derzeit noch geprüft, ob sich die derzeitige Sportplatzfläche an der Dietkircher Straße städtebaulich und wirtschaftlich sinnvoll verwerten lässt. Hierzu werden zwei Wohnbebauungskonzepte mit und ohne Einbeziehung der Fläche des Parkplatzes an der Dietkircher Straße entwickelt. Eine grundsätzliche Aussage über einen realisierbaren Standort einer zukünftigen Sportanlage kann erst dann getroffen werden, wenn vom Nassauischen Zentralstudienfonds eine abschließende schriftliche Einverständniserklärung über einen Grundstückstausch bzw. Grundstückneuordnung des jetzigen Hartplatzes vorliegt.

Nach vorliegenden Kostenschätzungen ist von Ausgaben in Höhe von mindestens 1.020.000,00 € für 2 Kunstrasenplätze auszugehen.

Da die Stadt aufgrund eines Altvertrages für die Offheimer Sportanlage zurzeit noch sämtliche Kosten

...

trägt, wird mit dem „Kunstrasenprojekt“ auch der Übergang sämtlicher Verpflichtungen an den SC Offheim erfolgen. Hier sollte man nichts übers Knie brechen. Wir wollen doch alle für die Offheimer die bestmögliche Lösung finden.

Kommen wir zur dritten Sportanlage **im Stadtteil Staffel**. Auch kein leichter Fall. Wir sind hier mit dem TuS Staffel schon seit längerem im Gespräch hinsichtlich der Umwandlung des Hartplatzes in einen Kunstrasenplatz. Baurechtliche Fragen und die Nähe zum direkt angrenzenden Wohngebiet haben bislang noch zur keiner zufriedenstellenden realisierbaren und bezahlbaren Lösung geführt. Hauptproblem in Staffel ist aktuell aber sicherlich nicht der sanierungsbedürftige Hartplatz mit schätzungsweise 305.000,00 €, sondern das Vereinsheim mit grob ermittelten Kosten für kurz- und mittelfristige Renovierungsmaßnahmen von rd. 89.000,00 €.

Ein weiteres Abstimmungsgespräch mit dem TuS Staffel ist für diese Woche vorgesehen.

Die Realisierung einer weiteren zukunftsorientierten Maßnahme hatte die Stadtverordnetenversammlung mit ihrer Beschlussfassung vom 26.09.2016 zum **Limburger Leichtathletikzentrum im Stadtteil Eschhofen** getroffen. 450.000,00 € inklusive Planungskosten stehen in 2017 für den Turnverein Eschhofen als Bauträger zur Verfügung. Die Umsetzung ist vom Verein für 2018 vorgesehen.

Entsprechende Zuschussanträge an den Landkreis Limburg-Weilburg und das Land Hessen haben der TuS Ahlbach, der SC Offheim und der Turnverein Eschhofen als jeweilige Bauträger bereits gestellt.

Alles Investitionen in die Jugend – also in unsere Zukunft. Zudem sind es Herausforderungen für die Vereine und Stadt in finanzieller Hinsicht. Für die Verwaltung ist es eine besondere Belastung, da sie vier Projekte auf einmal betreut. In der Vergangenheit gab es keine solchen „Parallelverfahren“.

## **Soziales**

56

### Förderprogramme im Sozialbereich

#### ➤ *Programm „Sport und Flüchtlinge“*

„Sport und Flüchtlinge“ ist ein Programm des Hessischen Innenministeriums. Es unterstützt im Zusammenarbeit mit der Sportjugend Hessen, Städte und Gemeinden in ihrem Engagement Sport- und Bewegungsangebote für Flüchtlinge zu initiieren. Die Stadt Limburg ist seit 2016 in diesem Programm. Für das Jahr 2017 wurden vom Hessischen Ministerium des Inneren und für Sport 15.000,00 € als Zuweisung bewilligt.

57

#### *„Gemeinwesenarbeit“*

Das Hessische Sozialministerium fördert seit 2016 bis voraussichtlich Ende 2019 die soziale und integrationspolitische Arbeit im Stadtteil Blumenrod. Im Rah-

58

...

men des Förderprojektes „Gemeinwesenarbeit“ werden verschiedene Maßnahmen zur Integration der Migranten und Flüchtlinge im „Treffpunkt Blumenrod“, in Zusammenarbeit mit dem dort tätigen Caritas-Verbandes, angeboten. Für die Umsetzung des Projektes wurde im Amt für Soziale Betreuung eine Stelle geschaffen, die derzeit mit 30 Wochenstunden besetzt ist.

➤ *Bund- und Länderprogramm „Soziale Stadt“*

Die Stadt Limburg ist in diesem Jahr in das Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt“ für Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf aufgenommen worden. Mit der Aufnahme in das Programm beim Hessischen Wirtschaftsministerium kann der Stadtteil Blumenrod über Jahre hinweg nachhaltig entwickelt und Problemlagen entschärft werden. Im nächsten Jahr wird hierzu ein integriertes Handlungskonzept entworfen. Das Programm wird durch Bund, Land und Kommune mit jeweils einem Drittel finanziert. Für das kommende Haushaltsjahr sind 50.000,00 € eingestellt. Insgesamt gibt es eine Förderzusage des Landes in Höhe von 125.000,00 € die sich über mehrere Jahre verteilt und Komplementärmittel der Stadt in Höhe von 75.000,00 € bindet.

➤ *Programm „Demokratie leben“*

2017 haben wir uns erstmals am Bundesprogramm „Demokratie leben“ beteiligt. Mit der Gründung einer „Partnerschaft für Demokratie“ und der Etablierung einer externen Koordinierungs- und Fachstelle wurden die Voraussetzungen geschaffen, die Stadt Limburg

zielgerichtet für die Weiterentwicklung der demokratischen Kultur sowie für den Kampf gegen menschenverachtende Einstellungen und Gewalt aufzustellen. Insgesamt stehen 2018 Limburger Initiativen und Projekten, die sich in diesem Bereich engagieren wollen, 105.000,00 € an Bundesmitteln zur Verfügung.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

ich komme nun zum Ende meiner Ausführungen. Sie erhalten gleich den Entwurf des Haushaltplanes 2018. Der Magistrat hat den vorgelegten Entwurf, wie mir berichtet wurde, sehr sachlich und in einem guten Klima beraten und schließlich einvernehmlich verabschiedet. – Ich wäre gerne dabei gewesen.

1

Ein herzlicher Dank geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, insbesondere der Kämmerei, die den vorgelegten Entwurf in vorbildlicher Weise vorbereitet haben. Selbstverständlich stehen Ihnen die Kollegen der Kämmerei, die Fachämter und beide Dezernenten zur Verfügung.

Machen Sie von diesem Angebot Gebrauch und informieren Sie sich ausführlich.



Dr. Marius Hahn  
Bürgermeister